

27. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

9. März 1949.

308/J

A n f r a g e

der Abg. R a u s c h e r, H o r n und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend die Sommerzeit.

-.-.-.-

Die Arbeiterschaft hat in der letzten Woche mit Befremden durch eine amtliche Aussendung davon Kenntnis erhalten, dass in diesem Jahr die Sommerzeit in Österreich nicht eingeführt werden soll. Die Sommerzeit hat der berufstätigen städtischen Bevölkerung unleugbare Vorteile gebracht. Der durch sie um eine Stunde vorverlegte Arbeitsschluss bedeutet Verlängerung der Frei- und Erholungszeit, bedeutet erhöhte Möglichkeit, sich der Familie zu widmen, und hilft zahlreichen arbeitenden Menschen bei ihrer Arbeit in Kleingärten und Siedlungen.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die nachstehende

A n f r a g e:

Ist der Herr Bundesminister bereit, dem Hohen Haus Aufklärung über die Gründe zu geben, welche die Bundesregierung veranlassten, von der Einführung der Sommerzeit in diesem Jahr abzusehen?

-.-.-.-